Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische

Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 154 (1988)

Heft: 3

Artikel: Panzerschiesswettbewerb der NATO, "CAT 87"

Autor: Heer, A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-58541

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Panzerschiesswettbewerb der NATO, «CAT 87»

Major i Gst A. Heer

Vom 15. bis zum 19. Juni 1987 fand der im zweijährigen Rhythmus durchgeführte Wettbewerb um die «Canadian Army Trophy», kurz CAT genannt, auf dem Truppenübungsplatz Grafenwöhr in der Nähe von Nürnberg statt.

Panzerzüge der sechs Nationen innerhalb des NATO-Befehlsbereiches Europa Mitte kämpften um den Sieg als Armeegruppe, aber

auch um den Sieg als bestes Waffensystem.

Der folgende Bericht soll über Geschichte, Ablauf und Bedeutung dieses wichtigsten Panzerschiesswettbewerbes der NATO informieren. G.

Entstehung und Entwicklung des Wettbewerbes

Die Geschichte der «Canadian Army Trophy» (CAT) reicht zurück in das Jahr 1963. Damals stiftete die kanadische Regierung ein Silbermodell des Centurion Kampfpanzers, das in der Folge als «Canadian Army Trophy for NATO Tank Gunnery» bekannt wurde. Panzerbesatzungen der im Bereich Europa Mitte stationierten NATO-Landstreitkräfte (CINCENT) sollten fortan um diese Trophäe kämpfen.

CAT verfolgt zwei Ziele:

 den allgemeinen Leistungsstandard des Panzerschiessens zu verbessern und
 den teilnehmenden Mannschaften ein Treffen «im Geiste wahrer Kameradschaft und Brüderlichkeit» zu er-

möglichen.

Die Wettkampfbestimmungen haben seit Beginn zahlreiche Änderungen erfahren. Dies einerseits, um das Schiessen dem technischen Fortschritt der Kampfpanzer anzupassen (z. B. Einbau der Feuerleitanlagen), und anderseits, um die Abläufe auf dem «Gefechtsfeld» so realistisch wie möglich darzustellen.

So schossen ursprünglich einzelne Kampfpanzer aus vorher festgelegten Stellungen auf Ziele in bekannten Entfernungen. Seit CAT 70 wurde aus Stellungen und aus der Bewegung, aber noch immer auf der Stufe Einzelpanzer, geschossen. Dieser Ablauf änderte sich erst mit CAT 77. Seit dann treten Panzerzüge zum Wettbewerb an.

Von 1963 bis 1968 fanden die CAT-Schiessen jährlich statt. Seither wird der Wettbewerb alle zwei Jahre durchgeführt.

Die in Europa Mitte stationierten Amerikaner nahmen erstmals 1977 am Wettbewerb teil, die Holländer waren 1979 bei CAT nicht vertreten.

Bis 1981 kämpften die Vertreter der einzelnen Nationen gegeneinander. Um von diesem «nationalen» Wettbewerb wegzukommen, änderte man 1983 erneut die Wettkampfbestimmungen. Damit der wahre Charakter der Veranstaltung besser zum Ausdruck kommt, wird der Wettkampf seither zwischen zwei multinationalen Mannschaften, derjenigen der Heeresgruppe Nord (NORTHAG) und derjenigen der Heeresgruppe Mitte (CENTAG) ausgetragen. In der Folge siegte 1983 die Mann-

schaft von CENTAG und 1985 das Team von NORTHAG. In Wirklichkeit interessiert sich aber kein Mensch für das Abschneiden dieser multinationalen Mannschaften. Nach wie vor will jeder nur wissen, ob die Deutschen besser schiessen als die Amerikaner oder ob der M 1 dem Leopard 2 überlegen sei.

Bei CAT geht es jeweils um das Ansehen der Panzertruppen der teilnehmenden Staaten, um das Prestige der eingesetzten Kampfpanzer und somit auch um handfeste Interessen der In-

dustrie.

Allgemeines zu CAT 87

Austragungsort war zum zweitenmal nach 1981 der unter amerikanischer Verwaltung stehende Truppen- übungsplatz Grafenwöhr in der Nähe von Nürnberg. Die übrigen Wettbewerbe wurden jeweils auf dem NATO- Übungsplatz Bergen, BRD, durchgeführt.

Die Rolle des Gastgebers wurde somit von den Amerikanern übernommen, denen ein grosser Anteil an uniformierter (und hübscher) Weiblichkeit die Aufgabe erleichterte. Als Rahmenprogramm hatten sich die Veranstalter etwas Besonderes einfallen lassen: zu sehen war russisches Kriegsgerät, von der Handfeuerwaffe bis hin zum modernen Kampf- und Schützenpanzer. Dazu hatten einige US-Soldaten die Uniformen gewechselt: als «Rotarmisten» gekleidet erklärten sie dem Besucher die Funktion der ausgestellten Waffen und Geräte.

Auswahl der Teilnehmer

Jedes Korps, das zum Befehlsbereich von Europa Mitte der NATO (CIN-CENT) gehört, die zweite US-Panzer-



M 1 Abrams der 8th Armored Cavalry im Feuerkampf aus «Fire Bound one».

| NORTHAG-Team | Heeresgruppe Nord | | | | | |
|---|-------------------------------|----------------|--|--|--|--|
| 4th Lancers | Belgien | Leopard 1 SABC | | | | |
| The Royal Hussars | Grossbritannien | Challenger | | | | |
| Panzerbataillon 324 | Bundesrepublik | Leopard 1 A1 | | | | |
| | Deutschland | | | | | |
| 43rd Tankbataljon | Niederlande | Leopard 2 | | | | |
| 2 nd Battailon, 66 th Armor | Vereinigte Staaten | M 1 Abrams | | | | |
| CENTAG-Team | Heeresgruppe Mitte | | | | | |
| The Royal Canadian Dragoons | Kanada | Leopard 1 SABC | | | | |
| Panzerbataillon 124 | Bundesrepublik Deutschland | Leopard 2 | | | | |
| Panzerbataillon 363 | Bundesrepublik Deutschland | Leopard 2 | | | | |
| 3rd Battailon, 8th Armored Cavalry | Vereinigte Staaten | M 1 Abrams | | | | |
| 3 rd Battailon, 64 th Armor | Vereinigte Staaten | M 1 Abrams | | | | |

Tabelle 1. Übersicht über die Teilnehmer an CAT 87

division und die vierte mechanisierte Kanadische Brigade sollten in der Zeit vom 1. Oktober 1986 bis zum 31. März 1987 zwei Panzerkompanien für die Teilnahme am Wettkampf bestimmen und ausbilden. Diesen Verbänden wurde mehr Panzermunition zugeteilt, und es wurden auch vermehrte Aufenthalte auf den Truppenübungsplätzen zugestanden. Am 1. April 1987 wurden dann durch Losentscheid bei CINCENT diejenigen Kompanien ausgewählt, welche ihr Korps in der multinationalen Mannschaft der Heeresgruppen zu vertreten und damit die Panzerzüge zu stellen hatten. Tabelle 1 zeigt uns die Teilnehmer bei der CAT 87.

Eingesetzte Kampfpanzer

Bei CAT 87 standen sich erstmals die Waffensysteme Leopard 2, M 1 Abrams und Challenger gegenüber. Die Briten hatten 1985 ihren neuen Kampfpanzer erst eingeführt und nahmen damals mit dem kampfwertgesteigerten Chieftain am Wettbewerb teil. Die Royal Hussars der BAOR, dem ersten auf Challenger umgerüsteten Regiment, vertraten nun mit drei Zügen das Vereinigte Königreich. Um es vorneweg zu nehmen: Panzerbesatzungen und Kampfpanzer erfüllten die auf britischer Seite gehegten hohen Erwartungen in keiner Wei-

se. Tabelle 2 zeigt uns die wichtigsten Angaben der eingesetzten Kampfpanzer.

Übungsanlage und Übungsablauf

Geschossen wurde bei CAT 87 auf der eigens dafür neu gestalteten Schiessbahn («Range») 301, ausgerüstet mit den modernsten, elektronisch gesteuerten Klappscheibenanlagen und mit 3 Tankbahnen.

Zum Einsatz kamen die Panzerzüge in ihrer üblichen Kampfgliederung, d.h. die Briten mit 3 Kampfpanzern und die übrigen Nationen mit

4 Kampfpanzern pro Zug.

Ein Durchgang («Battle Run») beinhaltete das Schiessen mit der Bordkanone aus vorgegebenen Feuerstellungen sowie das Schiessen mit der Bordkanone und mit dem koaxialen Turmmaschinengewehr aus der Bewegung. Der Feuerkampf aus den Stellungen umfasste die Bekämpfung von 3 bis 8 Panzerzielen gleichzeitig und auf unterschiedliche Entfernungen. Kampfpanzer konnten sich dabei innerhalb des Zuges gegenseitig unterstützen. Der Feuerkampf aus der Bewegung umfasste die Bekämpfung von 2 bis 3 Panzerzielen bei gleichzeitiger Bekämpfung von je 10-Mg-Zielen pro Kampfpanzer!

| Panzertyp | Ursprungs- land | Hauptwaffe Kaliber | Rohrtyp | Feuerleit- rechner | Entfernu Optisch | ngsmesser Laser |
|-----------------|--------------------|-----------------------|---------|-----------------------|---------------------|--------------------|
| Leo 1 A1 | GE | 105 mm | gezogen | nein | ja | nein |
| Leo 1 A3 | GE | 105 mm | gezogen | ja | ja | nein |
| Leo 1 A4 | GE | 105 mm | gezogen | nein | ja | nein |
| Leo 1 SABC | GE | 105 mm | gezogen | ja | nein | ja |
| Leo 2 | GE | 120 mm | glatt | ja | nein | ja |
| Centurion Mk 13 | UK | 105 mm | gezogen | nein | nein | nein |
| Chieftain Mk 5 | UK | 120 mm | gezogen | ja | nein | ja |
| Challenger | UK | 120 mm | gezogen | ja | nein | ja |
| M 48 A5 | US | 105 mm | gezogen | ja | ja | nein |
| M 60 A1 | US | 105 mm | gezogen | ja | ja | nein |
| M 1 Abrams | US | 105 mm | gezogen | ja | nein | ja |

Tabelle 2. Technischer Vergleich der eingesetzten Kampfpanzer (CAT 63 bis CAT 87)

Die Reihenfolge der Zielpräsentation war den Zügen nicht bekannt und wurde nach jedem Durchgang geändert. Aufgabe der Panzerzüge war es nun, alle Ziele aufzuklären (zu erkennen) und mit möglichst geringem Munitionsaufwand und in kürzester Zeit zu treffen. Das wurde besonders dann schwierig, wenn die Anzahl der gezeigten Ziele die eigene Zugsstärke übertraf oder die in dunkler Farbe gehaltenen Ziele vor dunklem Hintergrund (Wald) aufgeklappt wurden.

Alle Ziele klappten elektronisch und ferngesteuert hoch und blieben, auch wenn diese getroffen wurden, während 40 Sekunden stehen. Erst dann wurden sie durch die Übungsleitung herunter-

geklappt.

Diese Art der Zielpräsentation erschwerte natürlich die Beobachtung und die Feuerleitung durch den Zugführer. Die einzelnen Ziele wurden bei CAT 87 nicht wie in früheren Jahren durch Mündungs- oder Zielfeuer im Beobachtungsbereich zusätzlich markiert!

In den Tabellen 3 und 4 sind Ablauf und Gefechtsschiessen schematisch dargestellt.

Übungsleitung

Entsprechend dem Anlass wurde in den Bereichen Durchführung, Sicherheit, Kontrollen und Auswertung ein ganz beachtlicher Aufwand betrieben.

Ein Oberschiedsrichter war verantwortlich für die Übungsanlage und den ordnungsgemässen Ablauf. Unterstützt wurde der Oberschiedsrichter durch je zwei nationale Schiedsrichter der teilnehmenden Nationen. Diese wurden für die Schussbeobachtung und Trefferaufnahme eingesetzt. Sie leiteten zusätzlich in der jeweiligen Landessprache das Schiessen der eingesetzten Panzerzüge.

Mehrere Übungsgehilfen waren in den Bereichen Übermittlung, Logistik und Auswertung eingesetzt. So war zum Beispiel eine ganze Uem Abteilung für die Verbindungen verantwortlich, oder es folgte jedem Kampfpanzer ein leichter Geländewagen mit zwei im Panzerschiessen erfahreren Unteroffizieren. Diese überwachten das Einhalten der Sicherheitsvorschriften, zählten die von «ihrem» Kampfpanzer abgegebenen Schüsse und überprüften am Ende der Übung die noch verbleibende Restmunition.

Übungsbestimmungen

Jeder Zug hatte mit den Panzerkanonen total 32 Ziele, stehende und bewegliche, zu bekämpfen. Gegenüber von 1985 wurde die Zielfläche von

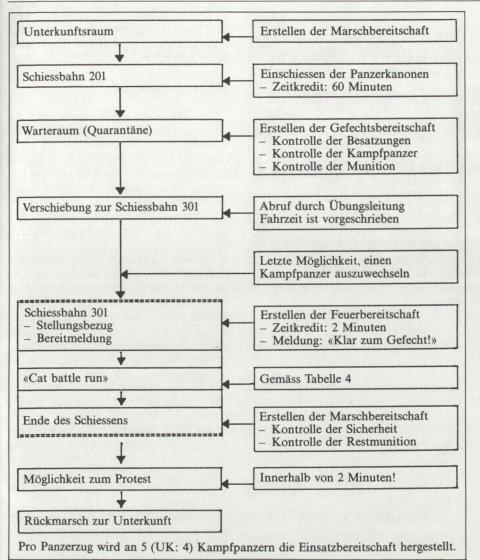


Tabelle 3. Schematische Übersicht über den Übungsablauf

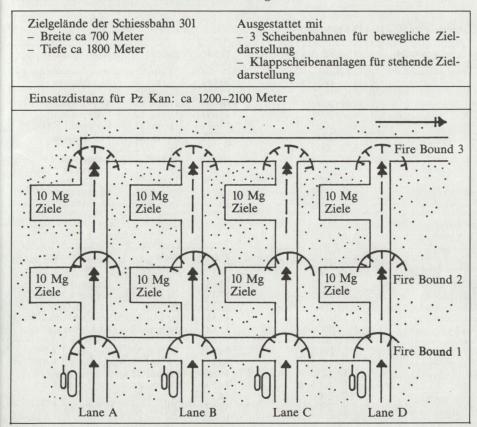


Tabelle 4. Schematische Übersicht über den «Cat battle run»

190 × 160 cm auf 230 × 230 cm vergrössert. Die Zielentfernung variierte dabei zwischen 1200 und 2100 Metern bei einem Beobachtungssektor von zirka 700 Metern Breite.

Die Zielgrösse für das koaxiale Turmmaschinengewehr betrug 30 × 30 cm bei einer mittleren Zielentfernung von 500 Metern. Jeder Zug hatte total 80 Ziele mit den Turmmaschinengewehren aus der Bewegung zu bekämpfen.

Die Munitionsdotation wurde auf 10 Schuss für die Hauptwaffe und auf 250 Schuss für das Turmmaschinengewehr je Kampfpanzer festgelegt.

Daneben führten alle Kampfpanzer 4 Schuss Reservemunition für die Bordkanone und 100 Schuss Reservemunition für das Turmmaschinengewehr mit sich. Die Freigabe der Reservemunition erfolgte jedoch ausschliesslich durch die Übungsleitung. Das konnte der Fall sein, wenn Ziele aus technischen Gründen frühzeitig abklappten. Mängel an einem oder an mehreren Kampfpanzern oder schlechte Sicht während einer Phase erlaubten keine Wiederholung und die damit verbundene Benützung der Reservemunition!

Auswertung

Theoretisch war das Erreichen einer Punktzahl von 22 600 möglich. Sie setzte sich wie folgt zusammen:

Trefferpunkte für die Bordkanone:

312.5 Punkte für jeden Treffer innerhalb von 40 Sekunden.

Pro Scheibe zählte nur ein Treffer, und es war nicht von Bedeutung, mit welchem Schuss das Ziel getroffen wurde oder welcher Panzer das Ziel bekämpft hatte.

Trefferpunkte für das Turmmaschinengewehr:

25.0 Punkte für jede getroffene Scheibe.

Zeitpunkte:

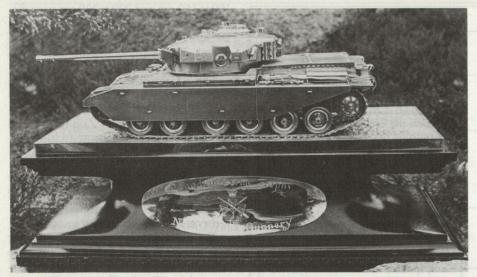
Gleitende Punkteskala, wobei die Punktestaffelung den Treffer in kurzer Zeit höher bewertete. 32 Ziele in je 1 Sekunde getroffen, hätten 8500 Punkte ergeben.

Trefferbonus:

500 Punkte zusätzlich, vorausgesetzt, dass alle 32 Bodkanonenziele getroffen wurden.

Munitionsbonus:

200 Punkte für jede nicht verschossene Patrone zur Hauptwaffe, vorausgesetzt, dass alle 32 Bordkanonenziele getroffen wurden.



Die Trophäe, um die sich alles dreht: das silberne Modell eines Centurion-Panzers, die «Canadian Army Trophy for NATO Tank Gunnery».

Strafpunkte:

Für Verstösse gegen das Wettkampfreglement wurden Strafpunkte verhängt. So wären z.B. 1000 Strafpunkte für den nicht genehmigten Verbrauch von Reservemunition vom Gesamtergebnis des Zuges abgezählt worden. Das zu späte Erreichen einer Feuerstellung wäre mit 600 Strafpunkten bestraft worden.

Das Wertungssystem war für einen Panzerzug mit 4 Kampfpanzern ausgelegt. Da die Briten nur über 3 Kampfpanzer pro Zug verfügen, wurden ihre Ergebnisse nach Prozentzahlen und Tabellen umgerechnet, so dass auch diese Ergebnisse vergleichbar werden.

Die Rekapitulation der Gesamtaus-

wertung präsentiert sich also wie folgt:

| l. Trefferpunkte Bordka | anone |
|---------------------------------|---------------|
| 32×312.5 Punkte | 10 000 Punkte |
| 2. Trefferpunkte Mascl | ninengewehr |
| 80×15.0 Punkte | 2 000 Punkte |
| 3. Zeitpunkte | |
| 32×265.6 Punkte | 8 500 Punkte |
| 4. Trefferbonus | |
| $1 \times 500.0 \text{Punkte}$ | 500 Punkte |
| 5. Munitionsbonus | |
| $8 \times 200.0 \text{Punkte}$ | 1600 Punkte |
| | |

22 600 Punkte

6. Gesamttotal

Dieses Idealresultat erreichte kein Zug. Mit insgesamt 20 400 Punkten lässt sich das Resultat der Sieger aber doch sehen!

Sieger und Gewinner

Am Mittwoch, bei Halbzeit von CAT 87, lagen NORTHAG und CENTAG Kopf an Kopf, beide Teams mit etwas mehr als 102 000 Punkten. Den besten Panzerzug stellten bis dahin – trotz der langen Haare der Besatzungen - die Holländer mit ihrem Leopard 2 und mit 18 260 Punkten. Darüber freuten sich natürlich auch die deutschen Hersteller.

Bei den Briten zeichnete sich schon kurz nach Beginn ein Debakel ab. Die Royal Hussars waren als erste zum Wettkampf angetreten, hatten aber nur gerade 16 606 Punkte erreicht und dann Protest eingereicht: in einer Phase hatte die Zielpräsentation nicht geklappt.

Dem Protest wurde stattgegeben, die beanstandete Phase durfte wiederholt werden. Im zweiten Durchgang erzielte der Challenger-Zug aber nur gerade noch 14260 Punkte.

Als erster Mannschaft gelang es dem 3. Zug der 4. Kompanie des Panzerbataillons 124 aus Amberg, BRD, ausgerüstet mit dem Leopard 2, alle 32 Panzerziele zu treffen: 19690 Punkte für die Deutschen!

Die endgültige Entscheidung brachte aber erst der Freitag. Den letzten Zug, welcher auf der «Range 301» antreten musste, stellte die 8. US Cavalry.

1. Rang, CENTAG-Team (Heeresgruppe Mitte), Gesamttotal: 216 442 Punkte

| Rang | Einheit | Nation | Treffer Punkte | Zeit Punkte | Munition Bonus | Treffer Bonus | Treffer Mg | Strafen Punkte | Total Punkte | Ziele getroffen | Kampfpanzer |
|------|------------|--------|-------------------|----------------|-------------------|---|---------------|---|-----------------|--------------------|----------------|
| 1. | 4/8 CV | US | 10 000 | 7565 | 500 | 500 | 1925 | AND DESIGNATION OF THE PERSON | 20 490 | 32 von 32 | M 1 Abrams |
| 2. | Pz Btl 124 | GE | 10 000 | 6715 | 500 | 500 | 1975 | _ | 19690 | 32 von 32 | Leopard 2 |
| 3. | 3/64 AR | US | 9687 | 7140 | dische | _ Basti | 2000 | E ENDER PR | 18827 | 31 von 32 | M 1 Abrams |
| 4. | Pz Btl 363 | GE | 9 687 | 6970 | 114-1110/115 2784 | -0.000000000000000000000000000000000000 | 2000 | Marie Bern | 18657 | 31 von 32 | Leopard 2 |
| 6. | 1 PL RCD | CA | 9 687 | 6375 | | _ | 2000 | _ | 18062 | 31 von 32 | Leopard 1 SABC |
| 7. | 3/8 CV | US | 9 3 7 5 | 6630 | | | 2000 | | 18 005 | 30 von 32 | M 1 Abrams |
| 8. | Pz Btl 124 | GE | 9687 | 6035 | Paga Dan | error | 2000 | | 17722 | 31 von 32 | Leopard 2 |
| 10. | Pz Btl 363 | GE | 9 3 7 5 | 6035 | | | 2000 | 10-12-12-22 | 17410 | 30 von 32 | Leopard 2 |
| 13. | 1 PL RCD | CA | 9 0 6 2 | 6120 | 2 0 0 | | 1975 | | 17 157 | 29 von 32 | Leopard 1 SABC |
| 15. | 3/8 CV | US | 8 750 | 6205 | | | 1975 | | 16930 | 28 von 32 | M 1 Abrams |
| 16. | 3/64 AR | US | 9062 | 5780 | ampliang | | 1950 | 0121 019 | 16792 | 29 von 32 | M 1 Abrams |
| 17. | 3/64 AR | US | 8750 | 5950 | niji paratej | 14 | 2000 | - | 16700 | 28 von 32 | M 1 Abrams |

2. Rang, NORTHAG-Team (Heeresgruppe Nord), Gesamttotal: 195727 Punkte

| Rang | Einheit | Nation | Treffer Punkte | Zeit Punkte | Munition Bonus | Treffer Bonus | Treffer Mg | Strafen Punkte | Total Punkte | Ziele getroffen | Kampfpanzer |
|------|------------|--------|-------------------|----------------|-------------------|------------------|---------------|-------------------|-----------------|--------------------|----------------|
| 5. | 43 Tk BN | NL | 9375 | 6885 | grand vital | | 2000 | No. | 18 260 | 30 von 32 | Leopard 2 |
| 9. | 4 LAN | BE | 9375 | 6120 | 841 3 18 1 | 1 | 2000 | iden into | 17495 | 30 von 32 | Leopard 1 SABC |
| 1. | 2-66 AR | US | 9062 | 6290 | N=1 / hed | _ | 2000 | - | 17352 | 29 von 32 | M 1 Abrams |
| 2. | 2-66 AR | US | 9062 | 6290 | | | 2000 | _ | 17352 | 29 von 32 | M 1 Abrams |
| 4. | 2-66 AR | US | 8750 | 6375 | _ | _ | 2000 | _ | 17 125 | 28 von 32 | M 1 Abrams |
| 8. | Pz Btl 324 | GE | 9062 | 5610 | | | 2000 | _ | 16677 | 29 von 32 | Leopard 1 A1 |
| 9. | Pz Btl 324 | GE | 8750 | 5695 | gwill brill | | 2000 | 6A | 16445 | 28 von 32 | Leopard 1 A1 |
| .0. | 4 LAN | BE | 9062 | 5610 | - | _ | 1750 | 4- | 16422 | 29 von 32 | Leopard 1 SABC |
| 1. | 43 Tk BN | NL | 8750 | 5865 | | 4 (m) | 1750 | | 16365 | 28 von 32 | Leopard 2 |
| 2. | 3 B-SON RH | UK | 7916 | 4590 | | - 11 | 1800 | | 14306 | 18 von 24 | Challenger |
| 3. | 3 B-SON RH | UK | 7500 | 4760 | 60-1 (B) | 4 HU . | 2000 | | 14 260 | 18 von 24 | Challenger |
| 24. | 3 B-SQN RH | UK | 7083 | 4590 | _ | _ | 2000 | _ | 13 673 | 17 von 24 | Challenger |

Übersicht der Mannschaftswertung

Gegen Mittag preschten die vier M l Abrams des 1st Platoon der D Company in die ersten Feuerstellungen. Die Feuereröffnung erfolgte jeweils sehr schnell, und die Schüsse lagen präzis. Nach der letzten Phase war es klar: alle Ziele getroffen – aber augenfällig schneller als die Deutschen: 20 490 Punkte für die Amerikaner!

Während der Schlusszeremonie in Grafenwöhr konnte der Oberbefehlshaber der alliierten Streitkräfte in Europa Mitte das Team der Heeresgruppe Mitte als Sieger der Mannschaftswertung auszeichnen. Der Wanderpreis ging damit zum zweiten Male nach 1983 an die Mannschaft von CENTAG. Im Anschluss an diese Preisübergabe zeichneten die Befehlshaber der Heeresgruppen den jeweils besten Panzerzug ihrer Mannschaft aus. Zusätzlich zum Wanderpreis erhält der beste Panzerzug eine verkleinerte Abbildung der «Canadian Army Trophy». Dieser Preis verbleibt im Besitz des Verbandes, zu welchem der ausgezeichnete Panzerzug gehört. In der 24jährigen Geschichte des Wettbewerbes gewann 1987 zum ersten Male ein amerikanischer Panzerzug diese Trophäe!

Zusammenfassung

301!

Die intensive Auswertung nach allen bisherigen CAT-Schiessen durch die Teilnehmer führt fast in allen Länden zu Veränderungen in den Schiessregeln und in der Ausbildung.

Amerikaner, Kanadier und Holländer, aber auch die Deutschen begründen ihr gutes Abschneiden bei CAT 87 mit dem Einsatz modernster Hilfsmittel in der vorbereitenden Schiessausbildung. Erstmals haben die Amerikaner und die Kanadier dabei einen grossen Teil ihrer Ausbildung auf einem Panzer-Schiess-Simulator absolviert. In Grafenwöhr simulierten sie auf dem «SIMNET-System» die nahezu identi-

schen Bedingungen der Schiessbahn

Eine TV-Überwachungsanlage half den meisten Teams bei der Vorbereitung. Erst der Einsatz dieses Hilfsmittels ermöglicht nach Ansicht der Ausbilder eine gründliche Ausbildung und eine fast hundertprozentige Kontrolle von Panzerkommandant und Richtschütze. Ähnlich dem Hochleistungssport lassen sich so nachträglich die Ursachen für Fehlschüsse oder für mangelhafte Feuerleitung anhand der Video-Aufzeichnungen analysieren und verbessern.

Unterschiede zwischen Trainingsund Wettkampfergebnissen zeigen, dass die Panzerbesatzungen grossen nervlichen Belastungen ausgesetzt waren. Da die Wettkampfsituation der psychischen Belastung im Gefecht am nächsten kommt, sollten Panzerbesatzungen – auch das eine Ansicht der Ausbilder – vermehrt dieser harten Schule unterzogen werden. Ein Punkt, der auch in unserer Ausbildung zumindest überlegt werden sollte.

Damit ein Panzerzug bei einem Wettbewerb wie CAT erfolgreich bestehen kann, muss er die folgenden Voraussetzungen erfüllen:

- lückenlose Überwachung des Zielgeländes;
- einfache Systematik für die gleichzeitige Bekämpfung von mehreren Zielen im eigenen Sektor;
- gegenseitige Feuer- und Beobachtungsunterstützung;
- kurze und präzise Feuerbefehle des Zugführers;
- schnelle Feuereröffnung und
- sparsamer Munitionseinsatz.

Entscheidend für das Erreichen dieser Ziele ist dabei nicht allein ein hervorragendes Waffensystem, sondern die Ausbildung der Panzerbesatzungen:

- sehr gute Auswahl und Einzelausbildung der Panzerbesatzung;
- reibungslose Zusammenarbeit innerhalb der «kleinen Kampfgemeinschaft» (das erfordert eingespielte Panzerbesatzungen mit festen Chargen, Spezialisten an ihrem Posten); sowie die Führungseigenschaften und die fachlichen Qualitäten des Zugführers und der Ausbilder.

Letztlich gilt aber auch bei einem Wettbewerb wie CAT, dass auf die Dauer nur die Tüchtigen Glück und damit Erfolg haben.

Denken Sie an eine Erweiterung oder an einen neuen

Industriebau Gewerbebau

... dann können Sie nicht früh genug mit uns sprechen, denn wir sind Spezialisten für die Planung und Realisierung von Nutzbauten und wir beherrschen

- Stufe 1 Exakte Bedürfnis-Definition
- Stufe 2 Erarbeiten eines optimalen Betriebsablaufes
- Stufe 3 Funktionelle Projektierung mit Alternativen
- Stufe 4 Schnelle und wirtschaftliche Bau-Ausführung

Bürli garantiert für: Funktion, Preis, Termin und Qualität.

Sprechen Sie mit uns
Burli AG

Generalplanung und Generalunternehmung für Industrie-, Gewerbeund Kommunalbauten Brandisstrasse 32 8702 Zollikon Postfach 26, 8034 Zürich Tel. 01-391 96 96

Telefon:

Bürli AG Luzern Sempacherstrasse 32 6003 Luzern Tel. 041-231515

Gutschein für gratis Richtpreis-Berechnung Ihrer Bauidee

and a

| Name: | | | | |
|----------|--|--|--|--|
| Strasse: | | | | |
| PLZ/Ort: | | | | |